

Gewerkschaft Belsdorf, Kassel. Kuxe 100, Beteiligung 100 % gemeinsam mit der Kali-Bank A.-G. Betrieb bis 1953 stillgelegt.

Gewerkschaft Alleringersleben, Kassel. Kuxe 1000, Beteiligung 100 % gemeinsam mit der Kali-Bank A.-G. Kein Betrieb.

Bergwerksgesellschaft Aller-Hammonia m. b. H., Kassel. Kap. 10 000 RM, Beteiligung 100 % gemeinsam mit der Kali-Bank A.-G. Kein Betrieb.

Bergbaugesellschaft Antonsglück m. b. H. Kapital 10 000 RM, Beteiligung 100 %. Kein Betrieb.

Gewerkschaft Bergmannsseggen, Köln (Verwaltungssitz Lehrte). Kuxe 1000, Beteiligung ca. 90 %. Betrieb ruht vorübergehend.

Gewerkschaft Hugo, Ohrdruf (Verwaltungssitz Lehrte). Kuxe 1000, Beteiligung ca. 90 %. Betrieb ruht vorübergehend.

Gewerkschaft Hohenfels, Köln (Verwaltungssitz Lehrte). Kuxe 1000, Beteiligung ca. 90 %. Betrieb bis 1953 stillgelegt.

Gewerkschaft Erichsseggen, Freudenberg (Krs. Siegen), (Verwaltungssitz Lehrte). Kuxe 1000, Beteiligung ca. 90 %. Betrieb bis 1953 stillgelegt.

Gewerkschaft Marie, Kuxe 1000, Beteiligung mehr als 50 %.

Gewerkschaft Marie-Luise, Kuxe 1000, Beteiligung mehr als 50 %.

Gewerkschaft Max, Kuxe 1000, Beteiligung mehr als 50 %.

Gewerkschaft Sachsenhall (früher Else), Kuxe 1000, Beteiligung 100 %.

Gewerkschaft Salzungen (früher Amélie), Kuxe 1000, Beteiligung 100 %.

Gewerkschaft Haidkopf (früher Josef), Kuxe 1000, Beteiligung 100 %.

Gewerkschaft Hessenmühle (früher Elsaß), Kuxe 1000, Beteiligung 100 %.

Gewerkschaft Wintershall, Heringen a. d. Werra, Kuxe 10 000, Beteiligung 14,2 %.

Gewerkschaft Mathildenhall, Diekholzen bei Hildesheim, Kuxe 1000, Beteiligung 100 %. Betrieb ruht.

Kaligewerkschaft „Bonifacius“, Buttlar, Kuxe 1000, Beteiligung 100 %. Kein Betrieb.

Gewerkschaft Escherberg, Kassel, Kuxe 1000, Beteiligung 100 %. Kein Betrieb.

Gewerkschaft Ottosshall, Lehrte, Kuxe 1000, Beteiligung 100 %. Kein Betrieb.

Bergbaugesellschaft Otto m. b. H., Kassel, Kapital 120 000 RM, Beteilig. 100 %. Unterhält keinen Betrieb.

Öl-Unternehmen:

Gewerkschaft Elwerath, Hannover, Kuxe 1000, Beteiligung 31,2 % = 312 Kuxe. Anlage zur Erdölgewinnung.

Erdöl-Raffinerie Salzbergen G. m. b. H. (Ersag), Kassel (Verwaltungssitz Salzbergen). Kap. 20 000 RM, Beteiligung 100 %. Erdöl-Raffinerie 1931 an das Raky, Wintershall-Konsortium verpachtet.

Gewerkschaft Nienhagen, Kassel, Beteilig. 50,05 % (49,95 % bei Anton Raky Tiefbohrungen A.-G., Salzgitter). Zweck: Erschließung und Ausbeutung von Erdöl- und Erdgasvorkommen in den Gemarkungen Nienhagen und Westercelle (Kreis Celle).

Gewerkschaft Deutsche Erdölraffinerie (Deurag), Hannover-Misburg, Kuxe 1000, Beteiligung mittelbar über Gewerkschaft Elwerath 25 % (weitere je 25 % bei Preußag, Shell-Gruppe und Deutsch-Amerikanische Petroleum-Ges.). Krackanlage in Misburg zur Verarbeitung von etwa 90 000 t Rohöl jährlich.

Erdöl-Betriebsgemeinschaft Mühlhausen G. m. b. H., Mühlhausen i. Thür., Kap. 25 000 RM, Beteiligung gemeinsam mit Preußag und Gewerkschaft Elwerath.

Sonstige industrielle Unternehmen:

Hannoversche Industrie Aktiengesellschaft, Hannover, Kap. 4 000 000 RM.

Sprengstoffwerke Kieselbach-Kunigunde G. m. b. H., Othfresen, Kap. 600 000 RM, Beteiligung ca. 50 % Sprengstoff-Fabrik.

Mitteldeutsche Sprengstoffwerke G. m. b. H., Langelsheim, Kap. 420 000 RM.

Gewerkschaft Victor, Stickstoffwerke, Rauxel, Kuxe 1000, Beteiligung 50 % (Rest Klöckner-Werke A.-G.). Der Anschaffungspreis für die 500-Victor-Kuxe betrug

1,5 Mill. RM. Stickstoff-Fabrik. Das Fabrikationsprogramm umfaßt die Umsetzung von Ammoniak und Rohkali in hochprozentigen Kalistickstoffdünger.

Stammeinlagen bei Verkaufsvereinigungen: Die Ges. gehört an: dem Deutschen Kalisyndikat G. m. b. H., dem Deutschen Steinsalzsyndikat G. m. b. H., dem Deutschen Bittersalzsyndikat G. m. b. H., dem Deutschen Bromsyndikat G. m. b. H., der Interessengemeinschaft der Deutschen Kalindustrie G. m. b. H. und der Verteilungsstelle für Asse-Erweka-Kaiseroda-Sonnensalz G. m. b. H.

Mittelbar ist die Ges. durch die Chemikalien-Aktien-Gesellschaft Mitglied der Sulfat-Vereinigung.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 135 000 000 RM in 337 500 Aktien zu 400 RM.

Urspr. 150 000 000 M in 100 000 St.-Akt. und 50 000 6 % Vorz.-Akt., überein von den Gründern zu 100 %. Sodann erhöht lt. G.-V. v. 29./12. 1922 um 900 000 000 M in St.-Akt. Die Kapital-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 19./12. 1924 unter Einziehung von 200 000 000 M St.-Akt. u. 50 000 000 M Vorz.-Akt., mithin von 800 000 000 M auf 320 000 000 RM durch Abstempel. des Nennwertes der Aktien von bisher 1000 M auf 400 RM. Die G.-V. v. 28./16. 1926 beschloß Herabsetz. des Kapitals auf 120 000 000 RM durch Einzieh. von 200 000 000 RM Vorrats-Aktien, die sich im Besitz der Kali-Bank A.-G. befinden. Die G.-V. v. 30./6. 1928 beschloß Erhö. des A.-K. um 80 000 000 RM auf 200 000 000 RM durch Ausgabe von 200 000 St.-Akt. zu 400 RM mit Div. für 1928. Den Aktionären wurden 60 000 000 RM neue Aktien im Verh. 2 : 1 zu 107 % angeboten; die restl. 20 000 000 RM Aktien erhielt die Gewerkschaft Wintershall zu Heringen/Werra unter der Verpflichtung, einen bei einer Verwertung sich ergebenden Überschuß über die Selbstkosten restlos der Kali-Industrie A.-G. zuzuführen. — Lt. G.-V. v. 18./3. 1932 Herabsetzung des Grundkapitals in erleichteter Form auf 185 000 000 RM durch Einziehung von nom. 15 000 000 RM eigener Aktien, die die Ges. durch die Kali-Bank A.-G. erworben und am 1./10. 1931 bereits besitzen hat. (Wiederzulass. des herabgesetzten A.-K. in Diüsseldorf, Essen im Juli 1932.) — Lt. G.-V. v. 8./3. 1933 bzw. 30./6. 1933 Herabsetz. des A.-K. auf 135 000 000 RM durch Einziehung von 50 000 000 RM eigener Aktien.

Großaktionär: Gewerkschaft Wintershall, Heringen a. d. Werra (Majorität), deren Kuxenmajorität sich im Besitz der Gewerkschaft Liebenwalde befindet.

Anleihe von 1924: Urspr. 22 320 000 schw. Fr. in 4½ % Obligationen, Tilg. bis Ende 1948, aufgenommen 1924 wegen Abdeckung der 1927/28 fälligen Valuta-Verbindlichkeiten der Gew. Wintershall, Alexandershall und Sachsen-Weimar. Das Tauschverhältnis war nom. 10 000 M Valuta-Verbindlichkeiten gegen 6000 schw. Fr. Oblig. + Bonuszahlung von 7800 schw. Fr. Die Frankenanleihe ist zum größten Teil in die 7 % Pfund-Anleihe des Kalisyndikats konvertiert, und ein weiterer erheblicher Teil durch Rückkauf aus dem Markt genommen worden. In Umlauf befinden sich nur noch nom. 1 753 000 schw. Fr. — In Zürich notiert.

Kalisyndikat-Anleihe: Dez. 1925 Abschluß einer Auslands-Anleihe in Höhe von 15 000 000 £, zu 7 % verzinslich und tilgbar in 25 Jahren. Gegeben wurde zuerst Serie A im Gesamtwerte von 8 Mill. £. Hiervon hat der Wintershall-Konzern 45 % = nom. 3 600 000 £ erhalten, wovon ein Teil zum Umtausch der im Jahre 1924 zur Ablösung von sogen. Valutauschuldenscheinen der Gewerkschaften Wintershall, Alexandershall und Sachsen-Weimar ausgegebenen nom. 19 659 000 schw. Fr. 4½ % Obligationen der Kali-Industrie Akt.-Ges. verwandt wurde. Umgetauscht wurden nom. 16 447 000 schw. Fr. Obligationen der Kali-Industrie Akt.-Ges. in nom. 1 151 290 £ 7 %ige Anleihe des Deutschen Kalisyndikats. Die Serie B, im Gesamtwerte von 4 Mill. £ ist Anfang Mai 1926 zur Ausgabe gelangt, wovon der Wintershall-Konzern 44,8 % erhalten hat. Die Ausgabe der Serie C, verzinslich mit 6½ %, erfolgte 1929 unter Beteiligung der Wintershall A.-G. mit 45,3 %.

6½ % Obligat. von 1930: 8 000 000 holl. fl.; 8000 Stücke zu 1000 holl. fl. Zs. 1./5. und 1./11. — Tilg.: Die Anleihe ist in ihrer Gesamtheit am 1./5. 1947 zu pari zurückzuzahlen, jedoch hat die Ges. von 1./5. 1935 ab das Recht, die Anleihe an jedem Zinstermine ganz (nicht teilweise) mit 3mon. Kündigungsfrist vorzeitig mit 102,50 % zurückzuzahlen (zuerst 1./11. 1935). —